

**Ergebnisvermerk
50. Beratung der Arbeitsgruppe
„Unfallbedingte Gewässerbelastungen“ (H)
der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
am 18.03. und 19.03.2015 in Dresden**

Anwesend: siehe Teilnehmerliste (Anlage 1)

TOP 1 Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe H, Herr Petr, begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Beratung.

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe stellt Herrn Udatný vom Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik vor, der als Gast an der Beratung teilnimmt.

Herr Mai und Herr Winkelmann haben sich entschuldigt.

Herr Dušek ist nicht mehr in der Arbeitsgruppe H tätig, da er die Arbeitsstelle gewechselt hat.

Der Entwurf der Tagesordnung wird bestätigt.

TOP 2 Information über die Ergebnisse der 27. Tagung der IKSE im Oktober 2014

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe informiert über die Ergebnisse der 27. Tagung der IKSE im Oktober 2014.

Die Belange der Arbeitsgruppe H betrifft vor allem folgender TOP:

TOP 4. c) Unfallbedingte Gewässerbelastungen (H)

Wichtig sind vor allem folgende Punkte des Beschlusses 27-4c-4 zum Bericht der Arbeitsgruppe H:

2. Die IKSE nimmt die zusammenfassende Übersicht und Auswertung der über den „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ gemeldeten unfallbedingten Gewässerbelastungen seit 2007 zur Kenntnis. Die IKSE bittet das Sekretariat, die Übersicht auf die Internetseiten der IKSE zu stellen, und beauftragt die Arbeitsgruppe H, diese Übersicht alljährlich zu aktualisieren.
3. Die IKSE bestätigt die Aktualisierung der „Empfehlungen zur Problematik der Löschwasserrückhaltung“ und bittet das Sekretariat, dieses Dokument auf die Internetseiten der IKSE zu stellen.
4. Die IKSE nimmt zur Kenntnis, dass es infolge ungünstiger hydrologischer Bedingungen bisher noch nicht möglich war, die Tracerversuche an der Moldau und der Saale bei hohen Abflüssen durchzuführen. Trotzdem wird auch weiterhin damit gerechnet, dass die Fertigstellung des ersten funktionstüchtigen Prototyps des erweiterten „Alarmmodells Elbe“ bis Ende 2014 erfolgt und das Modell den künftigen Anwendern für den Probetrieb im ersten Halbjahr 2015 zur Verfügung gestellt wird.

Das Sekretariat informiert über die Vorbereitung des am 21.04. und 22.04.2015 in Ústí nad Labem stattfindenden Internationalen Elbeforums und über die Herausgabe der neuen Publikation der IKSE „Hydrologische Auswertung des Hochwassers vom Juni 2013 im Einzugsgebiet der Elbe“, die auch auf den Internetseiten der IKSE steht.

TOP 3 Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe (IWAPE)

TOP 3.1 Auswertung des Tests vom Januar 2015

Am 21.01.2015 testete die internationale Hauptwarnzentrale (IHWZ) in Hradec Králové (staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe – Povodí Labe, státní podnik) den Plan (laut Abschnitt 7 des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“) mit folgendem Ergebnis:

- Die Weiterleitung der Meldung zwischen den IHWZ Hradec Králové und Dresden per E-Mail und Fax verlief fehlerfrei.
- Die Bestätigung des Empfangs der Meldung durch die IHWZ Dresden per E-Mail und Fax wurde fehlerfrei weitergeleitet. Der Empfang der Übungsmeldung von der IHWZ Hradec Králové wurde durch die IHWZ Dresden innerhalb von 13 bzw. 40 Minuten bestätigt, und zwar sowohl per E-Mail als auch anschließend per Fax (siehe Anlage 2).
- Die Übertragung der Übungsmeldung von der IHWZ Dresden an die anderen deutschen IHWZ verlief ebenfalls erfolgreich. Verspätet war nur die Bestätigung des Empfangs der Meldung durch die IHWZ Hamburg, diese Bestätigung wurde erst 2 Stunden und 8 Minuten nach dem Versand der Meldung durch die IHWZ Dresden verschickt.
- Der Test wurde als erfolgreich bewertet.

Der nächste Test des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ findet im **Juli 2015** statt und wird wieder durch die IHWZ in Hradec Králové gestartet.

TOP 3.2 Übersicht und Auswertung der Meldungen von 2014

Über den IWAPE wurden 2014 acht unfallbedingte Gewässerbelastungen gemeldet. Es handelte sich vor allem um geringfügige Freisetzungen von Erdölprodukten, die keinen bedeutenderen Einfluss auf die Gewässergüte der Elbe hatten. Die deutsche und die tschechische Delegation informierten sich über Details zu den einzelnen vor allem aus präventiven Gründen gemeldeten Ereignissen.

Anhand der Meldungen aus dem Jahr 2014 hat das Sekretariat die Übersicht der Meldungen seit 2007 überarbeitet. Die Arbeitsgruppe stimmt den vorgeschlagenen Änderungen zu – siehe Anlage 3.

Weiteres Vorgehen:

- Die tschechische Delegation prüft und präzisiert möglichst die Menge an freigesetztem Stoff für die Ereignisse 5 und 9 sowie ggf. für die Ereignisse mit unbekannter Menge an freigesetztem Stoff.
- Die deutsche Delegation prüft und präzisiert möglichst die Menge an freigesetztem Stoff für die Ereignisse 20 und 52 sowie ggf. für die Ereignisse mit unbekannter Menge an freigesetztem Stoff.
- Beim Ereignis 58 wird laut Information der tschechischen Delegation eine Menge an freigesetztem Stoff von ca. 0,01 m³ ergänzt.
- Die Delegationen liefern dem Sekretariat die oben aufgeführten Informationen **bis zum 31.03.2015**.

- Die überarbeitete Übersicht bildet einen Teil der Vorlage für die Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2015.

Die Arbeitsgruppe vereinbart, dass bei einer zukünftigen Aktualisierung des IWAPE die Art und Weise der Zuordnung des Wasser-Risiko-Index zu den einzelnen Ereignissen zu diskutieren ist.

TOP 3.3 Möglichkeiten zur Unterstützung des Immissionsansatzes (On-line-Monitoring) bei der Erfassung unfallbedingter Gewässerbelastungen

Im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Auswertung der über den „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ gemeldeten unfallbedingten Gewässerbelastungen (70 % schwimmende Stoffe) empfiehlt die Arbeitsgruppe H zu prüfen, ob an den Gewässergütemessstationen für ausgewählte und bereits überwachte Parameter Alarmgrenzwerte eingestellt werden können. Die Arbeitsgruppe H empfiehlt anschließend vorzuschlagen, wie bei Überschreitung dieser Grenzwerte vorzugehen ist. In diesem Zusammenhang hat die Arbeitsgruppe H in ihrer 49. Beratung die Expertengruppe „Oberflächengewässer“ (SW) gebeten, die Möglichkeit der Einstellung geeigneter Grenzwerte an den Gewässergütemessstationen und die Möglichkeit der Versendung von Alarm-SMS zu prüfen sowie zu empfehlen, wie nach dem Empfang einer Alarmmeldung bei der Bestätigung der Erkennung einer unfallbedingten Gewässerbelastung vorzugehen ist.

Die nächste Beratung der Expertengruppe „Oberflächengewässer“ (SW) findet am 02.07. und 03.07.2015 in Prag statt.

Im Zusammenhang mit der Behandlung dieses TOP besucht die Arbeitsgruppe H die Messstation in Schmilka, an der über den aktuellen Einsatz des On-line-Monitorings bei der Erfassung unfallbedingter Gewässerbelastungen informiert wird.

Die tschechische Seite analysiert bis zur nächsten Beratung für eine tschechische Gewässergütemessstation die Daten der vergangenen Jahre dahingehend, ob Alarmgrenzwerte eingestellt werden können, und stellt das Ergebnis in der nächsten Beratung vor.

TOP 4 Einarbeitung der Moldau und der Saale in das „Alarmmodell Elbe“ – Bearbeitungsstand

Das Sekretariat informiert kurz über die aktuellen Informationen:

- Der staatliche Wasserwirtschaftsbetrieb für die Moldau (Povodí Vltavy, státní podnik) hat die notwendigen Daten der Querprofile an der Moldau bereitgestellt.
- Für die Saale wurden die notwendigen Daten der Querprofile dem an der BfG verfügbaren Modell WAVOS Elbe entnommen.
- Das Programmkonzept zur Realisierung der Erweiterung des bestehenden „Alarmmodells Elbe“ auf die Nebenflüsse Moldau und Saale ist vorbereitet. Die Ausschreibung für die Realisierung des Programmkonzepts ist vorbereitet und wird nach der Verlängerung des entsprechenden Vertrags zwischen der IKSE und der BfG gestartet.
- Mit der Fertigstellung des ersten funktionstüchtigen Prototyps des erweiterten „Alarmmodells Elbe“ wird bis Ende 2015 gerechnet.
- Zur Ergänzung der zurzeit bestehenden Datenbasis zur Kalibrierung ist sowohl an der Moldau als auch an der Saale jeweils ein Tracerversuch bei deutlich erhöhten Abflüssen durchzuführen. Der benötigte Tracer sowie die nötigen Messsysteme sind bereits von der BfG beschafft worden.

Nach der Fertigstellung des ersten funktionstüchtigen Prototyps des erweiterten „Alarmmodells Elbe“ wird dieses Modell den zuständigen Institutionen für den Probetrieb zur Verfügung gestellt. Anschließend wird durch die Arbeitsgruppe H eine Schulung der Anwender des „Alarmmodells Elbe“ organisiert, bei der u. a. die Erfahrungen aus dem Probetrieb ausgewertet werden.

Herr Mai prüft, ob die Übertragung der Abflussdaten für die Pegel an der Moldau und der Elbe in der Tschechischen Republik nach Ilmenau funktioniert, und teilt der tschechischen Seite das Ergebnis über das Sekretariat mit.

TOP 5 Stationärer Unfallbekämpfungspunkt im Grenzabschnitt der Elbe

Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe informiert als Vertreter des staatlichen Wasserwirtschaftsbetriebs für die Elbe (Povodí Labe, státní podnik) die Arbeitsgruppe H über das Vorgehen bei der Realisierung des stationären Unfallbekämpfungspunkts auf der tschechischen Seite. Die Realisierung des stationären Unfallbekämpfungspunkts erfolgt in einer sparsameren Variante, bei der auf die finanziell aufwendigen und für die Unfallbekämpfung selbst nicht unbedingt erforderlichen Elemente verzichtet wird. Mit dem baulichen Teil der Maßnahme ist im Oktober 2014 begonnen worden, wegen der Erfüllung der Auflagen der Naturschutzbehörden ist die Fertigstellung des baulichen Teils der Maßnahme bis Juni 2015 geplant. Im Rahmen der Realisierung des stationären Unfallbekämpfungspunkts erfolgen die Geländegestaltung und die Umzäunung der Einsatzfläche, die Anpassung der Zufahrt zur Elbe und der Uferabschnitte sowie der Einbau der Verankerungselemente auf der tschechischen Seite. Die für die Unfallbekämpfung notwendige materielle Ausstattung (270 m Ölsperren einschließlich Zubehör, Ölsammler und Ölabscheider mit Zubehör, Behälter zur Aufbewahrung der wassergefährdenden Stoffe, ein Anhänger mit Aufbau zum Transport der Ausstattung) wurde angeschafft und der Feuerwehr Děčín zur Nutzung übergeben, sodass ein Einsatz mit der neuen Ausstattung bereits möglich ist.

Im Zusammenhang mit der Behandlung dieses TOP besucht die Arbeitsgruppe H den Standort, an dem der stationäre Unfallbekämpfungspunkt realisiert wird.

TOP 6 Unterlagen für die Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2015

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe erhalten den vom Sekretariat vorbereiteten Entwurf der Information über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe H seit der 27. Tagung der IKSE am 14.10. und 15.10.2014 in Berlin (H50_16-6-1).

Das Sekretariat wird diese Vorlage anhand der Ergebnisse der 50. Beratung überarbeiten (siehe Anlage 4) und zur Abstimmung an die Mitglieder der Arbeitsgruppe verschicken.

TOP 7 Verschiedenes

Herr Lorenz informiert kurz über eine Belastung des Grenzgewässers Kirnitzsch am 14.03. und 15.03.2015, die laut Antwort der tschechischen Seite (staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb für die Eger – Povodí Ohře, státní podnik) durch Forstarbeiten verursacht worden ist (Baumeinschlag).

Frau Vaňková informiert über Veränderungen in der Geschäftsführung der Tschechischen Umweltinspektion (ČIŽP).

TOP 8 Termin und Ort der nächsten Beratungen

- 51. Beratung: 18.08. und 19.08.2015 in Prag
- 52. Beratung: 09.03. und 10.03.2016 in Deutschland

Anlagen:

- Anlage 1: Teilnehmerliste
- Anlage 2: Bericht über das Ergebnis der Testung des „Internationalen Warn- und Alarmplans Elbe“ am 21.01.2015
- Anlage 3: Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe, Übersicht der Meldungen 2007 – 2014, Stand: 27.04.2015
- Anlage 4: Vorlage der Arbeitsgruppe H für die Beratung der Delegationsleiter der IKSE im Mai 2015 (Stand: 27.04.2015)